

Energieeffizienz in der Gastronomie- und Hotelleriebranche: Kostenfaktor Energie

Energieverbräuche gehören in vielen Betrieben der Gastronomie- und Hotelleriebranche zu den größten Kostentreibern.



Der optimale Einsatz von Wärme und Strom ist für Gastronomie- und Hotelbetreiber somit auch eine Frage der finanziellen Nachhaltigkeit.

Geringe Kenntnisse über die Energieverbräuche führen zu einer Unterschätzung der Effizienzpotentiale. Der Einsatz von Smart Metern verspricht Abhilfe!

Individuelle Herausforderungen zur Energieeffizienz

Im Gegensatz zu Wohngebäuden ergibt sich bei den Liegenschaften der Gastronomie- und Hotelleriebranche eine Vielzahl an sehr individuellen Herausforderungen für ein

erfolgreiches Energiemanagement der Gebäude. Die Raumbeheizung und -klimatisierung, die Erzeugung und Bereitstellung von Warmwasser sowie die Beleuchtung gehören zu den wichtigsten Stellschrauben. Sie bieten Ansatzpunkte für ganz verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen, die langfristig die Gebäudeeffizienz erhöhen.

Energieeffizienter Betrieb des Gebäudes

Der Austausch der Leuchtmittel stellt die wohl simpelste aber dennoch eine sehr effektive Maßnahme dar. Zusätzlich geht eine Umstellung auf Grünstrom mit einem deutlichen Anstieg der Nachhaltigkeit bei dem Betrieb des Gebäudes einher und leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Energiewende. Als Energiedienstleister ist die EHA vertraut mit den Besonderheiten von Multi-Site Unternehmen. Strukturierte Energiebeschaffungsmodelle gewährleisten hier eine langfristige Verbesserung der Energiekosten. Maßnahmen zur Optimierung des Wärmeverbrauchs sind hingegen wesentlich aufwendiger.

Wirtschaftlichkeit der Investitionen in die Energieeffizienz

Untersuchungen im Rahmen des Modellvorhabens „Check-in Energieeffizienz“ für klimafreundliche Hotels und Herbergen, welches von der deutschen Energie-Agentur [dena] durchgeführt wurde, zeigen, dass in der Praxis Komplettsanierungen, wie es etwa bei Wohngebäuden gängig ist, die Ausnahme darstellen. Um

die Wirtschaftlichkeit der Investitionen in die Energieeffizienz der Gebäude zu erhöhen, sind Energiefahrpläne ein geeignetes Instrument. Hier werden in einem fortlaufenden Prozess immer wieder kleinere Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt.

Smart Meter als Schlüssel zur Energietransparenz

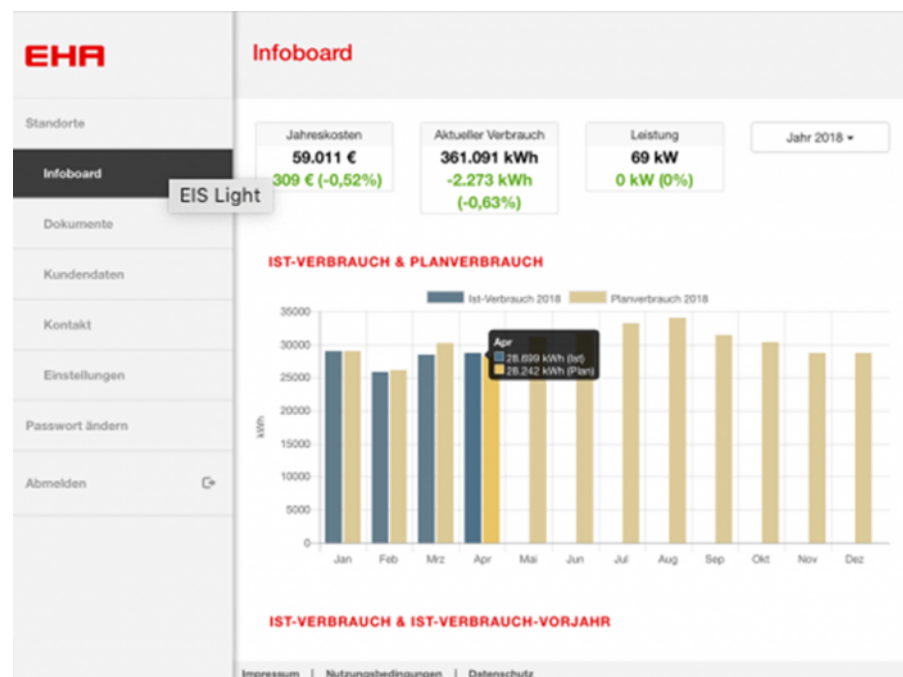
Um einen langfristigen Erfolg der umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen des Energiefahrplans zu gewährleisten, ist ein intelligentes System zur Messung der aktuellen Energieverbräuche notwendig. Der Einsatz von Smart Meter Technologie ermöglicht die digitale Auslesung der Verbräuche und führt zu einer erhöhten Energietransparenz. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass allein aufgrund der erhöhten Transparenz deutliche Einsparungen im Energieverbrauch erreicht werden können.

Medienübergreifende Messungen für Strom, Gas, Wasser und Wärme

Smart Meter Daten stellen die Grundlage für ein Energiecontrollingsystem dar. Neben Strom werden für Gas, Wasser und Wärme medienübergreifende Messungen vorgenommen, die zu einem umfassenden Verbrauchsmonitoring führen. Anhand von ausgewählten Parametern und Alarmwerten können so fortlaufend weitere Energieeinsparpotentiale im Betrieb identifiziert werden. Zusätzlich kann der aktuelle Stand der bisherigen Energieeffizienzmaßnahmen überwacht und gegebenenfalls optimiert werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Topthema im Übernachtungssektor

Gleichzeitig können auf Grundlage der Energiedaten Mitarbeiter wie Gäste für die Aktivitäten sensibilisiert werden. Insbesondere im Übernachtungssektor gehören Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu den Topthemen. Ein Controllingsystem gewährleistet eine gesicherte Kommunikation der Energiedaten nach dem Motto „begeistern statt belehren“.



Beispielansicht EHA Energieinformationssystem EIS light: Energieverbräuche können fortlaufend eingesehen werden.